

„Shake hands Leer“ – der Vereins-Name ist Programm

BOXEN Neuer Klub will Anfänger trainieren, Talente fördern und integrieren / Schon 20 Aktive dabei

„Bei uns ist jeder willkommen“, sagt Vorsitzender Eckhard Groen. Zwei Trainer kümmern sich um die Sportler.

VON SÖREN SIEMENS

LEER - Das Interesse in Leer und Umgebung scheint groß zu sein. Obwohl die Boxgemeinschaft „Shake hands Leer“ erst seit März existiert und seit einigen Wochen Training anbietet, hat die Homepage des neuen Boxvereins schon mehr als 11 000 Seitenaufrufe registrieren können. „In Leer gibt es eben ein großes Potenzial“, sagt Eckhard Groen.

Der Unternehmer aus Leer hatte mit Rolf Dettmers die Idee, einen neuen Verein ins Leben zu rufen. Schnell hatten sich viele Mitstreiter gefunden. „Und der nieder-



Michael Lawrenz (links) und Eckhard Groen sind angriffslustig und voller Tatendrang.

BILD: SIEMENS

sächsische Boxverband hat uns gesagt, wir sollen an die glorreichen Box-Zeiten von Germania Leer in den 50er- und 60er-Jahren anknüpfen“, erklärt Groen. Er war vor einigen Jahren selbst in Leer

aktiv und dann in Emden tätig.

Zweimal pro Woche bietet der neue Verein nun Übungsabende an. Trainiert wird immer donnerstags und freitags in der Sporthalle der Pesta-

lozzschule (Ullrichstraße) – mit der auch eine Kooperation geplant ist – von 18 bis 20 Uhr. Freitags findet von 20 Uhr bis 22 Uhr zudem ein offenes Training statt. „Jeder kann reinschnuppern und sich ein Bild machen“, sagt Groen. Auf der Homepage www.boxgemeinschaft-shake-hands-leer.de sind nähere Informationen und Kontaktdaten zu finden.

„Wir haben bereits 20 regelmäßige Teilnehmer“, sagt der ehemalige Boxer Michael Lawrenz. Der 46-Jährige ist einer von zwei verantwortlichen Trainern. Mit ihm kümmert sich Benjamin Wolthuis um die Gruppe. „Benjamin ist der Cheftrainer.“ Das Duo absolviert bei dem renommierten Box-Trainer Dr. Arthur Mathis derzeit eine Trainer-Ausbildung. Groen: „Wir werden dann nach dem aktuellsten Stand der Dinge trainieren können.“

VW-Schichtarbeiter Michael Lawrenz und Student Benjamin Wolthuis sind alle Interessierten willkommen: Ob Anfänger, Reaktivierte oder engagierte Leistungssportler. Auch das Geschlecht spielt keine Rolle. Das Mindestalter ist allerdings zwölf Jahre. Lawrenz: „Wir gehen auf die Bedürfnisse aller ein. Bei uns steht die Bewegung im Vordergrund.“

Er ist wie auch sein Trainer-Partner nach einem entsprechenden Lehrgang beim Box-Verband ein „Migrations-Lotse“. Auch die Integration von Bürgern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat sich der Klub auf die Fahnen geschrieben. „Wir stellen uns ganz bewusst der Verantwortung“, sagt Groen. Er sagt das nicht einfach so: er meint es ernst. „Shake hands Leer“ – der Name ist Programm.

02 28.08.2009